



Familien, Touristen und Habsburg-Fans bei Begräbnis hautnah dabei

„Er war Kaiser der Herzen“

Fotos: Gerhard Bartel



Franz Vorderwinkler, Gerhard Friedl und Günther Schnür aus Heldenberg (NO): „Es war für uns eine Selbstverständlichkeit, dem Kronprinzen die letzte Ehre zu erweisen.“

„Auch wenn er den Thron nie bestiegen hat – für uns war er der Kaiser der Herzen“ – Tausende begleiteten den „letzten Kronprinzen“ am Samstagnachmittag auf seinem letzten Weg Richtung Kapuzinergruft. Aus aller Herren Länder waren die Schaulustigen angereist, alle wollten noch einen Blick auf den Sarg des „Thronfolgers ohne Thron“ werfen. Die „Krone“ mischte sich unter die bunte Heerschar aus Einheimischen, Touristen, neugierigen Familienvätern und Monarchisten und fragte nach: „Welche Rolle spielte Otto Habsburg-Lothringen zeit seines Lebens?“ Die Antworten und Einschätzungen fielen dabei überaus unterschiedlich aus ...



Andreas Orsner mit Sohn Florian aus Lienz: „Den Kaiser brauch ich nur noch im Fernsehen.“

Birgit Oppelt aus München: „Ich kannte Otto von meiner CSU-Zeit. Er war ein begnadeter Redner.“



Claus Helmhart, Wilhelm Scheibelberger und Hermann Schütz aus Haslach/Mühl (OO): „Er hatte seine Wurzeln in der Vergangenheit und seinen Blick in der Zukunft.“

Somin Ahn und Sodam Jing aus Seoul in Südkorea: „Wir sind gestern von Venedig nach Wien gereist und haben nur durch Zufall vom Begräbnis erfahren.“



Franz Scherermann mit seinem Sohn Max aus Baden (NO): „Ich war schon beim Zita-Begräbnis. Otto von Habsburg war ein begeisterter Europäer.“



Zoltan Holecz aus Salgotarjan in Ungarn: „Ich bin in einer Bestatter-Uniform aus dem Jahr 1910 nach Wien angereist. Otto von Habsburg wird von den meisten Ungarn verehrt. Er hat sich zeit seines Lebens für die Integration unseres Landes in Europa eingesetzt. Wir sind ihm dafür dankbar.“

BITTE BLÄTTERN SIE UM